



Eines der elf Panels widmete sich dem Thema „Familienunternehmer“ Panel



Jörg-Friedrich Bätjer von der Hannover Finanz

Veränderung beginnt im Kopf

BERLIN Was läuft gut in Deutschland? Was muss geschehen, damit wir auch künftig Spitze bleiben? Die Leitfragen dieses *Wirtschaftsblatt* wurden nicht nur in schriftlicher Form behandelt, sondern waren auch Gegenstand des direkten Austausches von rund 250 Unternehmern, Wissenschaftlern sowie Verbands-, Kammer- und Gewerkschaftsvertretern in Berlin im Oktober.

Ulf Leonhard ist ein besonnener Mann. Und doch ein Freund der klaren Ansage: „Mich stört, dass wir in weiten Teilen zu einem saturierten Land geworden sind. Erfolg und Spitzenleistungen fallen nicht vom Himmel, sondern erfordern Anstrengungen.“ So kam ihm die Idee, rund um die Frage „Spitze bleiben“ einen Kongress ins Leben zu rufen, denn: „Veränderung beginnt im Kopf, dann folgen die Taten fast von alleine“, so Leonhard. Auch für den Medienpartner *Wirtschaftsblatt* stand dieser Vernetzungsansatz im Vordergrund.

Gefolgt waren diesem Ruf nach Berlin-Adlershof über einhundert Referenten, von Unternehmern wie Mathias Stinnes

(Stinnes GmbH & Co.) oder Jörg Woltmann (KPM Königliche Porzellan Manufaktur Berlin), Medienvertretern wie Christoph Keese (Executive Vice President Gruner & Jahr SE), Wirtschaftsförderern wie Sigrid Rögner (Venture Forum Neckar) oder Friedrich-Wilhelm Corzilius (Wirtschaftsförderung Dortmund), Wissenschaftsvertretern wie Professor Liudger Dienel (TU Berlin) oder Dr. Florian Kirshenhofer (Max Planck Innovation) bis hin zu Verbandsvertretern wie Constanze Kurz (Industriegewerkschaft Metall) oder Dr. Petra König (DIHK).

In gewollt kurz gehaltenen, aber im Ergebnis überaus facettenreichen Statements wurden Stellungnahmen abgegeben. Ob Mindestlohn oder Infrastruktur, Patentschutz oder Energieversorgung – an

mannigfachen Ansatzpunkten kann und muss die Stellschraube zu mehr Erfolg gedreht werden.

Als Auftaktredner hielt Professor Dr. Heinz Riesenhuber, MdB, ehemaliger Forschungsminister und Vorstandsmitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion) ein flammendes Plädoyer für mehr Innovations- und Gründergeist in Deutschland. Einen besonderen Schwerpunkt legte er dabei auf KMU: „Es sind nicht immer nur die Spitzengründungen aus der Konzernlandschaft, die uns nach vorne bringen. Es sind vor allem auch die Ideen und Gründungen aus den Familienunternehmen und handfesten Wirtschaftsbereichen“, so Riesenhuber.

In einem waren sich indes fast alle Teilnehmer mit der Grundidee von Ulf Leonhard einig: Veränderung beginnt im Kopf. Und „Spitze“ bleibt vor allem der, der Spitze sein zum Anspruch hat. Wie Deutschland. ■

Der nächste Konvent „Spitze bleiben“ findet am 15./16. Juni 2015 in Berlin-Adlershof statt. Teilnehmergehen Sie auf ulf.leonhard@leoven.com oder www.spitze-bleiben.de

Einen Filmbericht über die Veranstaltung sehen Sie auf www.wirtschaftsblatt.de/tv-portal





**Über zwei Tage kamen 250
Gäste nach Berlin-Adlershof**



**Keynote-Speaker Heinz Rie-
senhuber (r.) und Karlhans
Gindele vom DIN Institut**



**Jörg Woltmann (KPM Berlin,
l.) mit Initiator Ulf Leonhard**



**Viel Zeit für Networking zwi-
schen den Panels, wie hier
für Wolfgang Reiserer (RB
Heidelberger Factoring AG)**



Panel „Venture Capital“